

Splitter aus dem Stadtrat Burgbernheim

Die Sozial-Pädagogin Regina Dumke, die *wie berichtet* von der Stadt Burgbernheim für fünf Stunden pro Woche für die Jugendarbeit eingestellt wurde, wird von einem dreiköpfigen Jugendbeirat unterstützt. Silke Kempf (Freie Bürger), Manfred Schor (CSU) und Dietmar Leberrecht (SPD) werden ihr beratend zur Seite stehen. In ersten Gesprächen wurden unter anderem die Möglichkeiten, den Jugendraum im Herrnkellerschulhaus zu renovieren und den Jugendlichen wieder zur Verfügung zu stellen, erörtert. Um auf deren Wünsche eingehen zu können, ist am 14. November ab 18.30 Uhr ein Gesprächsabend mit interessierten Jugendlichen geplant, Treffpunkt ist im Awo-Heim. Als es um die Entschädigung der drei Jugendreferenten ging, setzte sich Werner Staudinger (Freie Bürger) für eine Berücksichtigung des zeitlichen Aufwands ein, das dieses Amt voraussichtlich mit sich bringen wird. „Die drei sind gefordert“, plädierte er für die Beibehaltung des bisherigen finanziellen Ausgleiches in Höhe von 200 Euro, den künftig jeder der Beiräte erhalten soll.



Dass der Streuobsttag in diesem Jahr wieder sämtliche Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen hat, darin war sich der gesamte Stadtrat einig. Stefan Schuster (CSU) rief allerdings auch eine weniger erfreuliche Begleiterscheinung in Erinnerung: Die Stadt sei an diesem Tag an ihre Grenzen gelangt, was das Verkehrsaufkommen angeht. Seine Bitte, über die gleichzeitig stattfindende Veranstaltung auf dem Marktplatz nachzudenken, hat sich laut Bürgermeister Matthias Schwarz bereits erledigt: Der Flohmarkt fand heuer zum letzten Mal parallel zum Publikumsmagnet Streuobsttag statt. Zumindest vorübergehend kein Thema ist auch der Wunsch von Gerhard Wittig (Freie Bürger), über das Zusammenfallen von Streuobsttag und der Schwebheimer Kirch-

weih nachzudenken. Voraussichtlich bereits 2009 ist es mit der Gleichzeitigkeit vorbei, allerdings nur für einige Jahre, dann ist erneut mit einem Zusammenfallen beider Termine zu rechnen. Bürgermeister Schwarz zeigte zwar Verständnis für die Anregung, allerdings sei ein Ausweichtermin für den Streuobsttermin kaum zu finden, will die Stadt nicht auf „lukrative Aussteller“ verzichten müssen. Dies wäre der Fall, würde das Fest auf dem Kapellenberg auf den Erntedank-Sonntag verlegt werden.



Auf offene Ohren stieß Peter Bauerreiß (CSU) mit seiner Anfrage, eine Nistmöglichkeit für Störche in Burgbernheim zu errichten. Schwarz zu Folge sind entsprechende Gespräche bereits erfolgt, ein Sponsor für die metallene Grundlage eines Nestes ist gefunden. Eine entsprechende Holzkonstruktion könnte an der Schule entstehen. Bereits für das nächste Jahr sei der Aufbau eines Nestes vorgesehen.



Der Austausch der maroden Stützmauer am Anwesen Kapellenbergstraße 1 soll „demnächst“ angegangen werden, so Bürgermeister Schwarz. Den Zuschlag für die Erneuerung der Stützmauer erhielt das Burgberner Unternehmen Staudinger. Es hatte ein Angebot über rund 42 500 Euro abgegeben. Bei der Erneuerung des Gartenzaunes machte ebenfalls ein ortsansässiger Betrieb das Rennen. Holzbau Bacher gab das günstigste Angebot über 3028 Euro ab.



Ursprünglich war für die Einweihung des DFB-Minispielfeldes der 22. November vorgesehen, daraus scheint nun aber nichts zu werden. Zwar wurden die Vorleistungen der Stadt trotz Zeitdrucks termingerecht erfüllt, nun aber hinke der DFB hinterher, zeigte sich Schwarz verärgert. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.